„Der zweite Aufschlag muss sitzen“

Erneute Architektenbeauftragung zur Sanierung des Beruflichen Bildungszentrums Ettlingen

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kuld

Sulzfeld/Ettlingen. Im November vergangenen Jahres gab es einen jähen Stopp für die ehrgeizigen Pläne des Landkreises zur „Weiterentwicklung des Beruflichen Bildungszentrums Ettlingen“: Der damals beauftragte Architekt gab den Auftrag zurück. Warum – das wurde öffentlich nie ganz geklärt. Das ganze Verfahren wurde neu angeschoben, und gestern vergab der Kreistag auf seiner Sitzung in der tiptop sanierten Ravensburghalle erneut den Planungsauftrag für den ersten Bauabschnitt. Das Waldbronner Büro Michael Weindel & Junior soll jetzt den mit 21,6 Millionen Euro kalkulierten ersten Bauabschnitt umsetzen.

Im Kreistag war man nachgerade froh, dass die Entwicklung so kam. Der seinerzeitige Entwurf war architektonisch zwar spektakulär, aber es gab im Gremium doch relativ weit verbreitete Unsicherheit, ob sich denn die vorgesehenen Kosten würden halten lassen. Der nun aus 53 Bewerbungen ausgewählte Entwurf von Weindel wurde von Bernhard Bistritz (Rheinstetten, CDU) als „weniger spektakulär, aber einfacher und besser“ bezeichnet. Er sprach von „maßvoller Architektur“ und würdigte insbesondere, dass der Entwurf mit drei Geschossen die Höhe der ihn umgebenden Gebäude aufnehme.

Ettlingens Oberbürgermeister Johannes Arnold (Freie Wähler) erinnerte an den seinerzeitigen „Fehlstart“ und meinte, dass man im Blick auf die Kosten vielleicht schon froh sein müsste, dass das vormals beauftragte Büro 2014 abgesagt habe. Umso mehr aber, so Arnold, sei nun wichtig, „dass der zweite Aufschlag sitzen muss“. Zustimmung kam auch von Walter Linsin (Rheinstetten, SPD) und Uwe Flüß (Grüne, Ettlingen). Walter Schön (FDP, Walzbachtal) erinnerte daran, dass die Kosten für den ersten Bauabschnitt in Ettlingen schon 2013 ermittelt wurden. Durch Kostensteigerungen könnte das Budget möglicherweise knapp werden.

Trotz des Rückschlags und der Verzögerung von knapp einem Jahr ändert sich an der grundsätzlichen Vorgehensweise zur Sanierung der drei Schulen nichts. Aktuell geht es um einen Neubau mit Anschluss an den Bestand der in Ettlingen vereinten Schulen, der – so das Landratsamt – schon im Hinblick auf die Naturwissenschaften sowie das Schulsekretariat Raum für alle drei bietet. Die Bausumme für den ersten Abschnitt wird sich über vier Jahre verteilen. Erst dann sollen in drei weiteren Bauphasen die verbleibenden Gebäude saniert werden. Die aktuellen Brandschutzauflagen müssen vorrangig abgearbeitet werden.

Der Zeitplan sieht vor, dass der Kreistag Mitte 2016 auf Basis der genauen Kostenberechnung den Baubeschluss fasst. Mitte 2017 könnte es dann losgehen. Die Bauzeit beträgt rund zwei Jahre.

JETZT ABER: Der Planungsauftrag für die Weiterentwicklung der beruflichen Schulen in Ettlingen ist ein zweites Mal vergeben worden. Foto: Alàbiso

Das Gesamtprojekt für Albert-Einstein-, Wilhelm-Röpke- und Bertha-von-Suttner-Schule ist auf 74 Millionen Euro geschätzt. Der Ursprungsplan, die Sanierung mit Mitteln aus einem Konjunkturprogramm des Bundes vorzunehmen, hat sich nicht umsetzen lassen – punktuelle Sanierungsarbeiten wären laut Landkreis nicht nachhaltig gewesen. So ist es jetzt an dem Waldbronner Architekturbüro, im „zweiten Aufschlag“ den ersten Abschnitt für das Berufliche Bildungszentrum Ettlingen auf den Weg zu bringen. Gelingt das gut, winken Folgeaufträge.

Rheinbrücke am Sonntag gesperrt

Wörth/Karlsruhe (BNN). Am Sonntag, 19. Juli, wird von etwa 17.30 Uhr bis voraussichtlich 19.30 Uhr die B 10/Rheinbrücke von Wörth in Fahrtrichtung Karlsruhe wegen einer Demonstration des „Aktionsbündnisses für den Bau einer zweiten Rheinbrücke“ voll gesperrt (die BNN berichteten). Nach Angaben des Kreises Germersheim und der Stadt Karlsruhe wird sich die Demonstration – Beginn ist um 18 Uhr beim Parkplatz B 10/Einfahrt Maximiliansau – von der Anschlussstelle Wörth/Maximiliansau kommend auf der Fahrbahn über die Rheinbrücke in Richtung Karlsruhe zur Ausfahrt Verkehrsübungsplatz bewegen. Mit Einschränkungen für Verkehrsteilnehmende müsse bereits im Vorfeld gerechnet werden. Ab etwa 17 Uhr sind die Ausfahrt Maximiliansau vom Wörther Kreuz kommend und die Auffahrt zur B 10 von Maximiliansau in Richtung Baden-Württemberg gesperrt. Die übrigen Strecken von der B 9, A 65 und L 540 kommend zur Rheinbrücke Karlsruhe sind ab etwa 17.30 Uhr gesperrt.

„Verkehrlicher Bedarf ist nicht belegt“

Die Strecke in Richtung Rheinland-Pfalz steht während des Demonstrationszugs mit verminderter Geschwindigkeit zur Verfügung. Die beidseitig verlaufenden Fuß- und Radwege können ohne Einschränkungen genutzt werden.

Die Rheinbrückengegner sind der Meinung, die Demonstration „sollte sich eher für den Ausbau des Schienenverkehrs zwischen der Südpfalz und Baden-Württemberg stark machen statt eine Schnellstraße total lahmzulegen“. Karin Marsiske, BUND-Kreisgruppe Südpfalz: „Die Befürworter wollen nur vom kritischen Verlauf des Genehmigungsverfahren ablenken. Die Planung ist insbesondere aufgrund der massiven Eingriffe in Natura-2000-Gebiete immer noch nicht genehmigungsfähig.“ „Der verkehrliche Bedarf für den Bau der zusätzlichen Rheinbrücke wurde auch 2015 nicht belegt“, so Reiner Neises, Verkehrsclub Deutschland (VCD). „Das hat erst vor wenigen Wochen der Bundesrechnungshof bestätigt.“ Dem Ausflugsverkehr rät er statt zu weiträumiger Umfahrung zum ÖPNV: „Da kann sich jeder ein Bild machen, wie gut man mit der Bahn über den Rhein kommt.“

Anmeldestart für den „Ironman“ 2016

Ubstadt-Weiher/Bad Schönborn (BNN). Der „Sparkasse Ironman 70.3 Kraichgau“ am 5. Juni 2016 wirft sechs Wochen nach dem Rennen dieses Jahres seine Schatten voraus. Am kommenden Mittwoch, 22. Juli, 14 Uhr, wird die Anmeldung für den populären Triathlon-Wettkampf geöffnet.

1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen – das sind die beim „Sparkasse Ironman 70.3 Kraichgau powered by KraichgauEnergie“ zurückzulegenden Strecken.

Das einstige Kraichgau-Triathlon-Festival, das am 7. Juni 2015 erstmals unter Ironman-Flagge ausgetragen wurde, war in diesem Jahr so schnell ausverkauft wie noch nie. Insgesamt gingen laut Pressemitteilung über 3 000 Athleten aus über 40 Nationen an den Start.

i Internet

www.ironman.com/kraichgau70.3

„Erörterung war keine vertane Zeit“

Philippsburg-Huttenheim (sj). Rund 400 Einwendungen, eingebracht von 2 800 Einzelpersonen, mussten beim Erörterungstermin zum Rückbau des Kernkraftwerksblocks eins in Philippsburg abgearbeitet werden. In einem vorläufigen Resümee aus Sicht der Beteiligten mit Erfolg: Es sei „keine vertane Zeit gewesen, man habe konstruktive Arbeit geleistet“, sagte ein Vertreter des Umweltverbandes Bund. Auch der Sprecher von Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) zeigte sich „durchaus zufrieden“. Ein Auszug aus Protest war ausgeblieben.

Acht umfangreiche Tagesordnungspunkte mussten in der Bruhrainhalle im Ortsteil Huttenheim abgearbeitet werden. Auf drei volle Tage war die Erörterung angesetzt. Die Erörterung habe zu mehr Detailkenntnis über Verfahrensschritte beigetragen, äußerte sich der Karlsruher Bund-Regionalgeschäftsführer Hartmut Weinrebe.